



Tönnißen-Steile erinnert an Beckumer Synagoge

Beckum (Kro). Vor 150 Jahren ist an diesem Ort das jüdische Gemeindehaus eingeweiht worden, in dessen hinterem Teil sich die Synagoge befand. Vor 50 Jahren wurde das Gebäude an der Nordstraße 8 abgerissen. Gestern Nachmittag, am 9. November, also genau 79 Jahre nach der Pogromnacht des Jahres 1938, ist an

dieser denkwürdigen Stelle eine vom Vellener Künstler Paul Tönnißen geschaffene Steile der Öffentlichkeit übergeben. Sie ruft die Zerstörung der Beckumer Synagoge in die Erinnerung zurück.

„Das Kunstwerk erinnert gemeinsam mit der Bronzetafel aus dem Jahr 1988 daran, dass sich hier einst der Mittelpunkt des jü-

dischen Lebens in Beckum befand“, machte gestern Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann während einer Feierstunde auf der Nordstraße deutlich. Zugleich dankte er dem Heimat- und Geschichtsverein und seinem Vorsitzenden Stefan Wittenbrink, der das Projekt initiiert hatte, sowie den Sponsoren, die die Um-

setzung der Pläne erst möglich gemacht hatten.

Unser Bild zeigt (v. l.) Künstler Paul Tönnißen, Dr. Gustav Krogbeumker, Stefan Wittenbrink, Daniela Neumann, Dr. Karl-Uwe Strothmann und Dieter Müller beim Kunstwerk auf der Nordstraße.

Bild: Krogmeier
Bericht folgt